

TAGUNGSBERICHT

Nationaler Geochemie-Kongreß

22. – 24. September 1997 in Mexico-City

STEFFEN GIESE & ANDREAS SIMON

Die Geochemische Gesellschaft des Geologischen Instituts der Nationalen und Autonomen Universität von Mexico (UNAM), war der Veranstalter des VII. mexikanischen Kongresses für Geochemie. Zu den fast 300 Teilnehmern gehörten in diesem Jahr auch zwei Geologen des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg (LGRB). Der Schwerpunkt der Tagung lag auf dem Gebiet der Umweltgeochemie. Auf diesem Sektor besteht großer Handlungsbedarf, der sich auch in der anschließenden Podiumsdiskussion widerspiegelte. Das abwechslungsreiche und interessante Vortragsprogramm beinhaltete folgende Themen:

1. Isotopengeochemie (6 Vorträge)
2. Hydrogeochemie (6 Vorträge)
3. Geochemische Exploration (3 Vorträge)
4. Vulkanologie (5 Vorträge)
5. Erdöl-Geochemie (3 Vorträge)
6. Umweltgeochemie (13 Vorträge)
7. Chemische Aspekte der Geothermie (4 Vorträge)
8. Marine Geochemie (9 Vorträge)
9. Mineralogie (7 Vorträge)
10. Analytische Geochemie (9 Vorträge)
11. Biogeochemie (1 Vortrag)

Der Kongreß tagte im Seminarzentrum „Dr. Ignacio Chavez“ der Universitätsstadt, deren Bibliotheksgebäude mit seinem beeindruckenden Natursteinmosaik weltweit bekannt ist.

Der Vortrag der Mitarbeiter des LGRB hatte die Altbergbausanierung mit Braunkohlefilteraschen zum Inhalt. Er fand großen Anklang und es wurde eine deutsch-mexikanische Arbeitsgruppe gebildet, die die Sanierungsmöglichkeiten von Altbergbauzonen in Mexico-City auf der Basis vulkanischer Aschen untersuchen soll.

Die Präsentation des Posters „Geogene Schwermetallgehalte in quartären Sedimenten Brandenburgs“ (PARSEG-LA, FEUERBACH & THIEKE) fand beachtliche Aufmerksamkeit hinsichtlich der angewandten Methodik und der im Rahmen des BMBF-Projektes „Elbe 2000“ erzielten Ergebnisse.

Auf der Abschlußveranstaltung wurden neben vielen fachlichen Diskussionen auch zahlreiche persönliche Kontakte aufgebaut und vertieft. Der Abend klang vor der historischen Kulisse der kolonialen Barockpaläste und Museen des Bezirkes Coyoacan aus.

Im September 1998 findet der erste Kongreß aller geowissenschaftlichen Gesellschaften Mexicos statt, auf dem der Stand der angestrebten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwendung von künstlichen und natürlichen Aschen zur Hohlraumsanierung dargestellt werden wird.

Mitteilung aus dem Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg No. 108

Anschrift der Autoren:

Steffen Giese & Andreas Simon

Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg

Stahnsdorfer Damm 77

14532 Kleinmachnow

TAGUNGSBERICHT

125 Jahre amtliche Geologie in Sachsen

WERNER STACKEBRANDT & GERHARD EHMKE

Sachsen gehört zu einer der Wiegen der Geologie in Deutschland und darüber hinaus. Noch heute steht man bewundernd vor den Zeugnissen des sächsischen Bergbaus der vergangenen Jahrhunderte. Gerade hier, im Zentrum des sächsischen Bergbaus, wurde im Jahre 1765 mit der Bergakademie Freiberg die erste montanwissenschaftliche Hochschule der Welt gegründet, die bis in die Gegenwart Studierende von überall her anzieht.

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts setzte sich in den deutschen Ländern mit zunehmender Industrialisierung und dem forcierten infrastrukturellen Ausbau die Erkenntnis durch, daß die zielgerichtete Landesentwicklung nur unter verbesserter Kenntnis der natürlichen Gegebenheiten und unter besonderer Beachtung der geologisch-agronomischen Grundlagen vollzogen werden kann. Folgerichtig gründeten sich staatliche geologische Einrichtungen, deren wichtigste Aufgabe in der Vorhaltung geologischer Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zu den jeweiligen Landesgebieten bestand. Für das Königreich Sachsen erfolgte mit der Benennung von Prof. Dr. Hermann Credner am 6. April 1872 die Gründung der Geologischen Landesuntersuchung, damals angesiedelt in der Universitätsstadt Leipzig, deren vordringliche Aufgabe in der großmaßstäblichen geologischen Erstkartierung Sachsens bestand.

Einen tiefen Einblick in die historischen und aktuellen Aufgaben staatlicher geologischer Dienste am Beispiel Sachsens vermittelte eine Ausstellung im Frühjahr 1997, die sich dem einhundertfünfundsanzwanzigjährigen Jubiläum der amtlichen Geologie in Sachsen widmete und von den Mitarbeitern des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, dessen Bereich für Boden und Geologie mit Sitz in Freiberg in der Traditionslinie des 1937 nach Freiberg verlegten Sächsischen Geologischen Landesamtes steht, gestaltet wurde.

Ausdruck der Wertschätzung dieser geologischen Fachbehörde Sachsens ist auch das Treffen der Präsidenten und Direktoren der staatlichen geologischen Dienste der Bundesrepublik Deutschland zur Frühjahrssitzung 1997 in Freiberg. Den wissenschaftlichen Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum bildete die Ausrichtung der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Geowissenschaften (GGW) in Freiberg unter Leitung des Vizepräsidenten des Landesamtes, Herrn Dr. Klaus Hoth, der zugleich Vorsitzender dieser Gesellschaft ist. Mitveranstalter waren die TU Bergakademie Freiberg, das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie sowie das Sächsische Oberbergamt.

Die Jahrestagung begann mit vier Vorexkursionen am 2. und 3. Oktober. Der Vortragsveranstaltung, schlossen sich drei Nachexkursionen am 6. und 7. Oktober an. Die Vorexkursionen, von denen drei gleichzeitig als Nachexkursionen der in Jena abgehaltenen 149. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft (DGG) angeboten wurden, widmeten sich folgenden Themen:

- A1: (B4 bei DGG): Geologie, Geophysik und Krustenbau in Ostthüringen und Westsachsen,
- A2: Wiederholung historischer Exkursionen bei Leipzig und im Erzgebirge,
- A3: (B1 bei DGG): Altpaläozoikum im Thüringisch-Vogtländischen Schiefergebirge,
- A4: (B3 bei DGG): Anbindung seismischer und geochemisch-petrologischer Krusten- und Ober Mantel-Indikationen an geologische Strukturen im Erzgebirge.

Die regional orientierten Nachexkursionen beinhalteten folgende Themen:

- C1: Geologische Fortschritte Elbezone/Lausitz,
- C2: Geopotentiale der nördlichen Oberlausitz – Ausstattung und Nutzung,
- C3: Geologie des Erzgebirges: Geologie, Krustendynamik, Metamorphose, Lagerstätten.

Den Auftakt des Tagungsprogramms bildete am 3. Oktober abends ein Empfang der Teilnehmer anlässlich des Tages der deutschen Einheit im historischen Rathaus Freibergs durch den Oberbürgermeister Herrn Dipl.-Geophysiker K. Heinze. Die Plenarvorträge behandelten u. a. die Themen „Entwicklung und Perspektiven des Geologischen Dienstes in Sachsen“ (K. HOTH), „Der Geostandort Freiberg“ (H. GERHARDT u. a.) sowie „Stand und Ziel der Sanierung in ehemaligen WISMUT-Bergbauobjekten Sachsens“ (H. HAGEN u. a.). Ihnen schlossen sich zwei Vortragsreihen zu „Boden, Bodenschutz sowie Angewandte Geologie“ und „Geologische Grundlagen“ an. Eine Reihe von Teilnehmern machte anschließend von der Möglichkeit Gebrauch, die neue Brauerei des „Freiberger Biers“ zu besichtigen. Den Abschluß des Tages bildete eine festliche Abendveranstaltung im Brauhof-Saal. Die Themenkomplexe am 2. Vortragstag: „Internationale Zusammenarbeit“, „Rohstoffe: Erkundung bis Nachsorge“ sowie „Geologische Landesaufnahme“, „Geschichte und Zukunft“ verdeutlichen die Verantwortung der Geowissenschaften für die künftige Entwicklung.

Eine abschließende Grubenbefahrung auf der historischen Silbergrube, dem heutigem Besucher- und Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ schloß den Bogen zur einstigen Blüte des sächsischen Bergbaus. Der künftigen Tätigkeit des sächsischen geologischen Dienstes ein kräftiges „Glück Auf“!

Mitteilung aus dem Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg No. 111

Anschrift der Autoren:

Dr. Gerhard Ehmke, Dr. Werner Stackebrandt
Stahnsdorfer Damm 77
14532 Kleinmachnow